



Wald und Offenland miteinander vernetzen

Inhalt

- 1 Wald und Offenland
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Jahresrückblick
- 6 Inserate
- 7 Politik
- 8 Jahresversammlung, Veranstaltungen

Vor 150 Jahren hat man den Wald geschützt, indem man Wald und Offenland strikt trennte. Heute geht es darum, diese beiden Lebensräume wo sinnvoll wieder zu verbinden und zu vernetzen. Pro Natura Baselland hilft dabei mit: Innerhalb des Projekts Tagfalter-schutz BL, bei der Pflege ihrer eigenen Schutzgebiete und auch im Rahmen der neu gestarteten Kulturlandaktion «Hase & Co.»

Jahrhundertlang wurde der Wald in der Schweiz beweidet und übernutzt. Dies führte dazu, dass er Ende des vorletzten

Jahrhunderts akut gefährdet war und seine Schutzfunktion nicht mehr erfüllen konnte. Überschwemmungen, Steinschlag und Hangrutsche waren die Folge. Die Plünderung des Waldes führte neben den verheerenden Auswirkungen aber auch dazu, dass sich ein ungeheurer Artenreichtum an Tieren und Pflanzen einstellte. Insbesondere licht- und wärmebedürftige Arten profitierten. Mit dem Forstpolizeigesetz von 1902 wurde die Waldweide als «nachteilige Nutzung» verboten.

Fortsetzung Seite 3

Wer liest schon Editorials?



Stefan Grichting heisst der neue Geschäftsführer von Pro Natura Baselland, der Urs Chrétien nach mehr als 18 Dienstjahren am 1. Januar abgelöst hat.

Gelesen habe ich schon zahlreiche, geschrieben bisher aber noch nie eines! Die Zeit ist reif, mit 40 Jahren einige Dinge das erste Mal zu tun. Dazu werde ich als neuer Geschäftsführer von Pro Natura Baselland wohl viele Gelegenheiten erhalten. Die Fussstapfen meines verdienstvollen Vorgängers Urs Chrétien nach 18-jährigem Engagement sind gross. Sie bieten aber auch die Chance, dass die Füsse des Nachfolgers noch wachsen können!

Nach 13 Jahren Tätigkeit als Biologe im Naturama Aargau in den Bereichen Naturschutz sowie Ausstellungen und Sammlungen weiss ich, wie schwierig es ist, «sein Baby» in andere Hände zu geben. Ich werde mich sehr sorgfältig für die Baselbieter Natur einsetzen. Und zum Glück bleibt uns Urs im Rahmen der Kulturlandaktion BL/SO auch weiterhin erhalten! (siehe S. 3)

Wie ihr dem Rückblick 2018 (siehe S. 4) entnehmen könnt, habe ich das Privileg, die Führung einer sehr aktiven und gesunden Sektion zu übernehmen. Aber wie macht man sich nun am schlaueren an die neue Aufgabe heran?

Am besten geht man wohl wie beim Bau von Bruchsteinmauern vor. Trockenmauern zu bauen scheint auf den ersten Blick recht banal zu sein. Ich habe in den letzten 9 Monaten bei creaNatira, einer Tochterfirma

von Pro Natura Aargau, aber einige wichtige Dinge dabei gelernt. Um langfristig stabile Mauern zu bauen braucht es Geduld, Phantasie, Beharrlichkeit, Kraft, Teamwork, Knowhow, verlässliche Partner, Liebe zur Natur, gutes Baumaterial, Spass, Leidenschaft und dreckige Hände.

Zuerst schaut man sich die Situation vor Ort an, nimmt das Fundament der Mauer genauer unter die Lupe. Man dreht und wendet die noch vorhandenen älteren Steine im ausgeklügelten Gefüge und beurteilt, welche Stützen stehen bleiben müssen und wo auch mal ein verwitterter Brocken ausgewechselt werden darf. Je mehr gut erhaltene Substanz bleibt, desto besser. Erst im Anschluss beginnt man das Bauwerk mit neuen Steinen zu ergänzen, auf dass die Mauer auch noch kommende Generationen erfreuen möge.

Ich hoffe, ich kann auch weiterhin auf treue Mitglieder, einen tollen Vorstand, engagierte Ehrenamtliche, wohlwollende Partner und motivierte Mitarbeiter/innen zählen. Ich freue mich auf Euch und das Baselbiet!

Stefan Grichting

Geschäftsführer Pro Natura Baselland

Und übrigens: Wer mich persönlich kennenlernen will, kommt an die Jahresversammlung vom 8. April in Sissach (siehe S. 8)!

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion

Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz

Urs Chrétien

Titelbild

Vernetzung von Wald und Offenland im Gebiet Rehhag, Langenbruck. Foto: Thomas Stalling

Druck:

Stuedler Press AG, Basel

Auflage:

11'000

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung
und Forschung

Etudes et conseils en
environnement

Reinach, Bern, Montreux



- Erfolgskontrolle Biodiversitätsflächen Kanton BS
 - Natur/Erholung Birsraum Dornach/Aesch
 - Ersatzmassnahmen Hafentunnel Hard
 - Kulturlandschaftsprojekte Nuglar
- www.hintermannweber.ch

Fortsetzung von Seite 1

Dies führte zu einer strikten Trennung von Wald und Offenland. Seither wurde der Wald zudem dunkler und vorratsreicher.

Stiftung gibt Gegensteuer

2017 startete die in Basel ansässige Walder Bachmann-Stiftung das Programm «Vernetzung von Offenland und Wald». Mit insgesamt 714'000 Franken werden sechs Projekte in den Baselbieter Gemeinden Rothenfluh, Aesch/Pfeffingen, Langenbruck/Waldenburg und Reigoldswil sowie in den Solothurner Gemeinden Büren und Himmelried unterstützt, bei welchen Wald-ränder ausglichet und gestuft sowie Stein- und Asthaufen oder Sträucher und Teiche angelegt werden. Zudem sollen Totholz und Bäume im Offenland gefördert werden.

Gemeinschaftsprojekt im Rehag

Zusammen mit dem Forstrevier Oberer Hauenstein hat sich auch die Pro Natura-Arbeitsgruppe Tagfalterschutz BL bei der Walder-Bachmann Stiftung erfolgreich um ein ambitioniertes Naturschutzprojekt im Gebiet Rehag (Langenbruck, Waldenburg) beworben. Das Kernstück des Projekts bildet eine Waldrandaufwertung: Auf einer Strecke von rund 250 m entstehen mehrere grosse offene Buchten, die sich zu Magerweide und vielfältigen Säumen entwickeln sollen. Die verbleibenden Einzelbäume und Baumgruppen bilden eine starke Verzahnung zwischen dem Buchenwald am steilen Hang und der Magerweide. Auch die Weide wird aufgewertet: Ein grosses, dichtes Gehölze wird stark durchforstet, so dass zwischen den verbleibenden Bäumen artenreiche Säume und Rasen entstehen werden (siehe Titelbild). Ergänzend werden auf der Weide einzelne Bäume gepflanzt. Schliesslich wird ein offener, besonnter Korridor nach Westen Richtung Gerstel erstellt, so dass zwei wertvolle Naturschutzgebiete optimal miteinander vernetzt sind. Die Holzereiarbeiten unter Leitung des Försters Simon Czendlik wurden im Spätsommer bereits teilweise ausgeführt. Nun freuen wir uns darauf, dass die Zielarten die wertvollen Lebensräume besiedeln. Zu ihnen gehören Schmetterlinge, Orchideen und der Baumpieper.



Zeichnung: Christoph Bühler

Auch im von der Walder Bachmann-Stiftung unterstützten vom Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh-Anwil NUVRA eingeleiteten Projekt in Rothenfluh ist Pro Natura beteiligt. Dank der Waldrandaufwertung im Bereich des Tagfalter-Hotspots beim Pro Natura-Schutzgebiet Ramstel sollen seltene Falter wie der Veilchen-Perlmutterfalter oder der Waldteufel profitieren.

Mehr Offenflächen im Wald – mehr Bäume im Offenland

Schon seit einigen Jahren führt Pro Natura Baselland in ihrem Schutzgebiet Tal in Itingen eine Waldbeweidung mit Ziegen durch und die neu erworbene Waldwiese Bottenmatt in Wintersingen soll dank grosszügigen Eingriffen in den benachbarten Waldbestand mit dem Wald vernetzt und aufgewertet werden. Auch die dieses Jahr gestartete Kulturlandaktion Baselland-Solothurn wird einen besonderen Fokus auf die Vernetzung von Offenland mit dem Wald setzen.

Niemand möchte zurück zu den Verhältnissen vor Einführung der Waldgesetzgebung. Aber die strikte Trennung von Wald und Offenland muss unbedingt aufgelöst werden und das heisst: Mehr Offenflächen im Wald und mehr Bäume im Offenland. Die Waldweide ist eine der Möglichkeiten, diese Vernetzung zu erreichen und sollte daher bei einer künftigen Gesetzesrevision statt verboten gezielt gefördert werden.

Urs Chrétien

Leiter Kulturlandaktion BS/SO 2019-2028

So könnte ein idealer Waldrand für Vögel, Tagfalter und andere Insekten aussehen:

- regelmässig gemähte oder beweidete Wiesenbuchten, die nicht verbuschen;
- Waldzungen und Einzelbäume stehenlassen;
- Wertvolle Dornsträucher fördern
- liegendes und stehendes Totholz im Waldrand belassen.



Foto: Urs Chrétien

Die Auslichtungen der Gehölze werden von Fachleuten von Hintermann & Weber begleitet. Hier im Bild Thomas Stalling.



Kulturlandaktion BL/SO

Um die schwindende Artenvielfalt im Landwirtschaftsgebiet zu fördern, lanciert Pro Natura Baselland unter dem Titel «Hase und Co.» zusammen mit Pro Natura Solothurn eine 10-jährige Kulturlandaktion. Zusammen mit Bauern und den kantonalen Fachstellen wollen wir Lösungen suchen, wie ökologisch wertvolle Wiesen und Weiden gesichert und optimal gepflegt werden können. Das Tagfalter- und das Böschungsprojekt werden innerhalb der Aktion weitergeführt.

Jahresrückblick 2018



An der Jahresversammlung im Kloster Schönthal wurde der Vorstand deutlich verjüngt. Urs Chrétien (Geschäftsführer), Anita Gasser, die neue Präsidentin Meret Franke, Sabine Lerch, Kai-Uwe Schneemann, Florian Schreier, Angelo Bolzern und Ruedi Spinnler vor dem frisch aufgedolten Saaleggbächli. Es fehlen Silja Jermann und Astrid Schönenberger.



Rund 20 Jahre nach seinem letzten Nachweis im Kanton konnten Mitglieder unserer Arbeitsgruppe Tagfalterschutz BL den schweizweit seltenen und stark gefährdeten Kleinen Schlehen-Zipfelfalters (*Satyrium acaciae*) auf der Erhollenweid in Liesberg bei der Eiablage beobachten. Liesberg ist ein Schwerpunktgebiet der Schmetterlingsförderung von Pro Natura Baselland.



Am letzten Oktobersamstag fand in 60 Gemeinden des Kantons der 24. Baselbieter Naturschutztag statt – zum ersten Mal auch in Rümlingen. Unter Leitung von Pro Natura Baselland pflegten ein gutes Dutzend Freiwillige im strömenden Regen das Ufergehölz des Eimattbachs.



Der Naturschutzpreis 2018 ging an die Liestalerin Susanne Kaufmann für ihren unermüdlichen und konstruktiven Einsatz für mehr Natur im Landwirtschaftsgebiet.



Auf der Insel des Kraftwerks Birsfelden pflanzte eine Schulklasse Weiden für den Biber.



In Bretzwil wurde mit der Ausdolung des Nunningerbächli das 20. Projekt innerhalb unserer Mehrjahresaktion Gummistiefelland-BL realisiert. Am linken Bildrand sieht man die Strassenböschung, welche als zusätzliche ökologische Vernetzung im Frühling 2019 mittels Direktbegrünung zu einer artenreichen Böschung aufgewertet wird.



In Blauen wurden zur Förderung des Glögglifroschs vier neue Weiher erstellt. Der Weiher im Bild ist ein Grundwasserweiher mitten im Landwirtschaftsland ohne künstliche Abdichtung.



Dank des grossen Engagements der Amphibiengruppe von Pro Natura Baselland und der Gemeinde Frenkendorf konnte eine problematische Amphibienzugstelle über eine Strasse beim Bad Schauenburg saniert werden.



An der 5. Kino-Matinée von Pro Natura Baselland wurde dem interessierten Publikum der Film «Dirty Gold War» über die Verwicklung der Schweiz in die schmutzige Goldgewinnung gezeigt. Christoph Wiedmer von der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) stand in der von Astrid Schönenberger moderierten Diskussion Red und Antwort. Die Spenden kamen vollumfänglich der GfbV zugute.

Der ausführliche Jahresbericht

von Pro Natura Baselland liegt an der Jahresversammlung vom 8. April 2019 (siehe Seite 8) auf.

Diese und andere Unterlagen für die Jahresversammlung können ab Mitte März auch von www.pronatura.ch/bl als pdf-Dateien heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland bezogen werden.

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzepte für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@bueroegoetz.ch

Biodiversität leicht gemacht

die Wilden die Süssen
die Krackigen die Würzigen



Gärtnerei am Hirtenweg

Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Beeren

Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30 www.hirtenweg.ch

100% eMobil mit Solarspar

Elektroauto mieten und die Umwelt schonen!

Der Renault Zoe mit gratis Sonnenstrom in der Batterie steht in Sissach bereit und kann unter sharoo.com gemietet werden.

solarspar 

Sonnenenergie gewinnen



Solarspar CH-4450 Sissach T +41 61 205 19 19 www.solarspar.ch

NAT
UR
A
TENZEN
QUA
LITÄT

Arlesheim
Reinach
Muttenz
Partyservice
Verkauf Engros

www.goldwurst.ch



MALER SUTER AG

eid. dipl. Malermeister

meh Farb!

info@sutermalerbl.ch Tel. 061 971 80 20

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen

Kürzweg 2 4455 Zunzgen

Der Gesundheit zu Liebe malen wir mit löse- und konservierungsmittelfreien Farben.
Elektrosmog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmer.

naturschutz
solidago Kompetent, sozial, pragmatisch
Wir planen und bauen Ihren Naturgarten.

Solidago ist eine gemeinnützige und steuerbefreite Organisation mit vielseitigen Tätigkeiten im Naturschutzbereich. Wir kombinieren unser fundiertes Naturschutzfachwissen mit einer sozialen Vision.

Wir planen, bauen und pflegen:

- Jahresunterhalt von Naturschutzgebieten
- Naturnahe Gärten
- Obstbäume und Wildhecken
- Entfernung von invasiven Neophyten
- Badeteiche
- Kleinstrukturen, Steinlinsen, Natursteinplattenplätze, Trockensteinmauern

www.solidago.ch • info@solidago.ch • Tel. 076 522 29 65 oder 079 286 65 60

Ein überzeugtes Ja zur Zersiedelungsinitiative



Die Zersiedelungsinitiative fordert, dass die Bauzone gesamthaft nicht mehr erweitert werden darf.

Vor über 100 Jahren haben unsere Vorfahren den Wald gerettet, indem sie ihn quantitativ und qualitativ schützten. Wird seit her ein Stück Wald trotzdem für andere Zwecke genutzt, muss Realersatz geleistet werden.

Heute ist der Wald in seiner Fläche nicht mehr gefährdet, sondern dehnt sich sogar noch aus. Gefährdet ist heute nicht mehr die Waldfläche, sondern das Offenland. Nicht nur durch die Ausdehnung des Waldes, sondern vor allem durch die Zunahme der überbauten Landes und der Ausdehnung der Bauzonen.

Seit 1985 wurden in der Schweiz 584 km² überbaut, was der Fläche des Genfersees entspricht. Pro Tag ist es eine Fläche von acht Fussballfeldern, die unter Beton verschwindet. Aufgrund der stetig wachsenden Bauzonen wird weiterhin grossflächig, verschwenderisch und zerstreut gebaut. Die Folgen für unser Offenland sind verheerend. Tagtäglich verschwinden immer mehr Naherholungsgebiete, landwirtschaftliche Nutzflächen und natürliche Lebensräume für Flora und Fauna.

Wiederholen wir die Pioniertat unserer Vorfahren und sagen am 10. Februar ja zur Zersiedelungsinitiative, diesmal zugunsten des Offenlands und damit zum Schutz unserer Lebensgrundlagen.

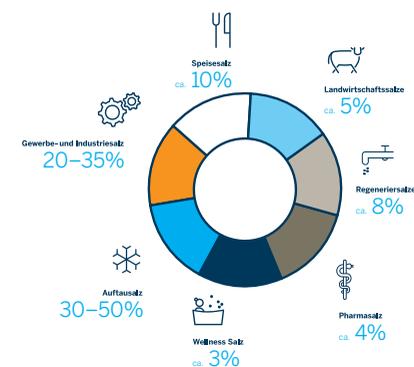
Salz darf Natur und Landschaft nicht gefährden

An vielen Orten werden Bäume im Siedlungsgebiet mehr nach ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Salz als nach der ökologischen Eignung ausgewählt. Salz ist auch ein Problem für die Infrastruktur, die durch das Salz rascher rostet.

Das Salzproblem packen wir am besten an, indem deutlich weniger Salz auf die Strasse gelangt. Müssen wirklich alle Strassen, Wege und Trottoirs innerhalb von wenigen Minuten schwarz geräumt sein?

Pro Natura Baselland unterstützt die IG «Rettet die Rütihard» in ihren Bemühungen, die Landschaft und Natur auf der Rütihard zu schützen. Gleichzeitig wollen wir uns dafür einsetzen, dass der Kanton und die Gemeinden ihren Winterdienst anpassen.

*Florian Schreier
Vorstand Pro Natura Baselland*



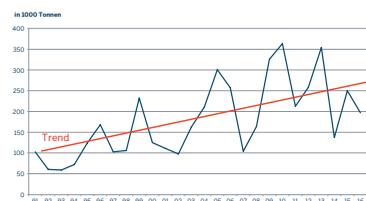
Verwendungsbereiche des in der Schweiz geförderten Salzes

Die geplanten Salzgewinnungen in der Rütihard haben einigen Widerstand hervorgerufen. Viele Menschen wollen nicht, dass eine geschützte Landschaft mit Bohrtürmen durchsiebt wird. Besonders auch, weil die Nutzung des kostbaren Rohstoffs keineswegs nachhaltig ist.

Rund 600'000 Tonnen Salz pro Jahr werden von den Schweizer Salinen aus dem Boden geholt. Fast die Hälfte davon landet auf den Strassen, Plätzen und Trottoirs. Ein wichtiger grosser Abnehmer sind pannenanfällige Industriebetriebe in der Schweizhalle.

Jetzt im Winter wird Salz tonnenweise auf den Strassen ausgebracht, kaum fällt die erste Schneeflocke. Doch dort bleibt es nicht. Es landet im Boden und in Gewässern. Dort wiederum schädigt es Organismen vom Pilz bis zum Fisch.

Auftausalz-Verkäufe 1991 – 2016



Der Verkauf von Auftausalz hat von 1991 bis 2016 von 100'000 Tonnen auf rund 270'000 Tonnen zugenommen – trotz immer milderer Wintern.

Grafiken: Schweizer Salinen

Veranstaltungen

Pro Natura Wildpflanzen- und Kräutermärkte:

Samstag, 13. April 2019: Gelterkinden
Samstag, 13. April 2019: Pratteln
Mittwoch, 24. April 2019: Liestal
Samstag, 27. April 2019: Sissach
Dienstag, 30. April 2019: Reinach
Samstag, 4. Mai 2019: Allschwil
Freitag, 10. Mai 2019: Arlesheim
Samstag, 11. Mai 2019: Birsfelden
Samstag, 11. Mai 2019: Frenkendorf
Samstag, 11. Mai 2019: Laufen

Jugendnaturschutzgruppen Laufental und Baselland

Die Liste der Anlässe sowie die Ausschreibungen für die Sommerlager finden Sie auf folgenden Homepages:
www.jugendnaturschutz.ch/laufental
www.jnbl.ch

Einladung zur Jahresversammlung 2019

Montag, 8. April 2019, Zentrum Ebenrain, Sissach

Wir laden alle Mitglieder von Pro Natura Baselland sowie weitere Interessierte herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Vorgängig findet eine Exkursion zu den neu erstellten Munimattweihern in Itingen statt. Ab 19.00 h laden wir Sie in der Gmüeserei beim Zentrum Ebenrain zu einem Apéro ein. Um 19.30 h beginnt die offizielle Generalversammlung von Pro Natura Baselland in der Aula.

Traktandenliste:

1. Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der StimmzählerInnen
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 20. April 2018
3. Jahresbericht 2018 Pro Natura Baselland
4. Jahresrechnung 2018 Pro Natura Baselland mit Revisorenbericht
5. Verabschiedungen, Wahlen und Begrüssungen
6. Jahresprogramm 2019 Pro Natura Baselland
7. Budget 2019 Pro Natura Baselland
8. Vorstellen Kulturlandaktion BL/SO, Jahresprogramm und Budget
9. Anträge
10. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Sitzung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2018 sowie das Jahresprogramm und das Budget 2019 liegen an der Sitzung auf oder können ab Mitte März auf der Geschäftsstelle oder via www.pronatura-bl.ch bezogen werden.



Pro Natura BL Sackmesser als Schlüsselanhänger

58 mm mit Schere, Klinge und Feile

..... Stk. zum Stückpreis von 19 Franken
Porto und Verpackung inkl.

Name

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Einsenden an:

Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal,
Fax: 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch
oder per Telefon: 061 921 62 62



Foto: Urs Christen

Vorgängig zur Jahresversammlung vom 8. April 2019 (siehe oben) findet eine Exkursion zum erweiterten Schutzgebiet «im Tal» in Itingen statt. Das bestehende attraktive Gebiet in der Grube, welches durch Ziegen gepflegt wird, wurde durch die beiden Munimattweiher erweitert. Treffpunkt ist um 17.30 am Bahnhof Itingen. Nach der Exkursion werden die Teilnehmenden mit einem Bus zum Apéro der Jahresversammlung in der Gmüeserei am Ebenrain in Sissach gefahren.